

Neue Holzlogistik-Plattform

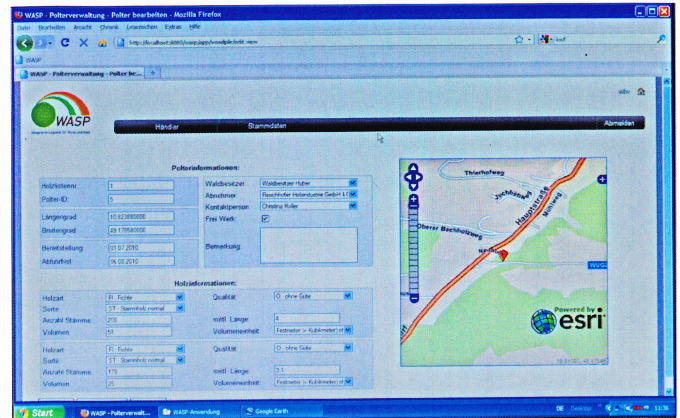
Ein Onlineangebot bündelt bekannte und neue Softwarelösungen

(jd). „Wood Application Service Providing“ oder kurz WASP heißt ein Forschungsprojekt des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Dahinter verbirgt sich eine internet-basierte Holzlogistik-Plattform, auf der neue, aber auch bereits bestehende Softwarelösungen zur Logistiko-optimierung bereitgestellt werden. Vorgestellt wurde das Projekt erstmals auf der Interforst 2010. Die Projektleitung hat das Fraunhofer-Institut für Materialfluß (IML). Neben dem Entwickler des Onlineangebots, der Firma Lange & Fendel Software GmbH, beteiligen sich noch sechs weitere Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft an diesem Projekt.

Bündelung bestehender Programme

Kernpunkte des Systems sind die Verbesserung von logistischen Abläufen im Holztransport und in der Biomasseproduktion sowie das Thema Navigation. Für diese drei Gebiete wurden und werden neue Module entwickelt. Das Entscheidende an der Idee ist aber die Bündelung und Bereitstellung vieler, schon bestehender Programme. Wolfgang Inninger vom Fraunhofer Institut nennt einen wichtigen Vorteil:

„Der Nutzer kann auf alle, für ihn entscheidende Lösungen zugreifen.“ Kunden der Plattform sind alle Beteiligten der Logistikkette Holz. Eine Firma kann also zum Beispiel die eigene Polterverwaltung auf die WASP-Plattform aufspielen. Dabei nutzt die Firma die für



Oben: So kann eine WASP-Benutzeroberfläche für die Polterverwaltung aussehen.

Unten: Ein Beispiel für eine Betriebseinheit, die der Lkw-Fahrer mit sich führt.



sie passende Software, welche WASP bereithält. Die Zugriffsmöglichkeit auf die Daten kann bei Bedarf jeder Logistik-Beteiligte bekommen. Mit einer entsprechenden Zugangsberechtigung kann so der zuständige Förster neu aufgenommene Polter in das System eingeben und kontrollieren, ob bereits Holz abgefahren wurde. Der Lkw-Fahrer kann die Online-plattform nutzen, um über ein Navigationssystem die

Polter ansteuern, und der Disponent kann über die gleiche WASP-Plattform seinem Fuhrmann die Abfuhrtour planen, welche die Schnellste ist oder Leerfahrten minimiert. Somit ist es möglich, Holzpolter auf ihrem Weg vom Wald bis in das Werk zu verfolgen.

Der Onlinedienst bietet auch eine Schnittstelle zur Frachtenbörse, auf der Rundholztransport nach Auskunft von Florian Lange, Managing Director bei der Firma Lange & Fendel Software, kaum eine Rolle spielt.

Da die Logistik-Unterstützung für Biomasseerzeuger immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist diese ein weiterer Kernpunkt der Plattform. So soll WASP Mobilhacker-Fahrern erleichtern, Einsatzorte im Wald zu finden und die An- und Abfuhrwege zu optimieren. Auch soll das System helfen, einen Hackereinsatz auf besondere Anforderungen, wie ein außergewöhnliches Aufkommen von Käferholz, abzustimmen.

Ein weiterer Vorteil der Plattform ist, daß sie durch die Sammlung vorhandener IT-Lösungen sichtbar macht, wo noch Bedarf an weiteren Softwareprodukten herrscht.

Nutzen kann man diese vielfältigen Möglichkeiten nach Bezahlung einer einmaligen Gebühr, deren Höhe noch nicht feststeht. Ab Ende des Jahres soll die Plattform online gestellt werden.

www.wasp-logistik.de



Partner an einem Tisch. Wolfgang Inninger vom Fraunhofer-Institut, Florian Lange von der Firma Lange & Fendel Software sowie der Mitarbeiter Michael Rauscher (von links) arbeiten am WASP-Projekt. Fotos: Delbrügge